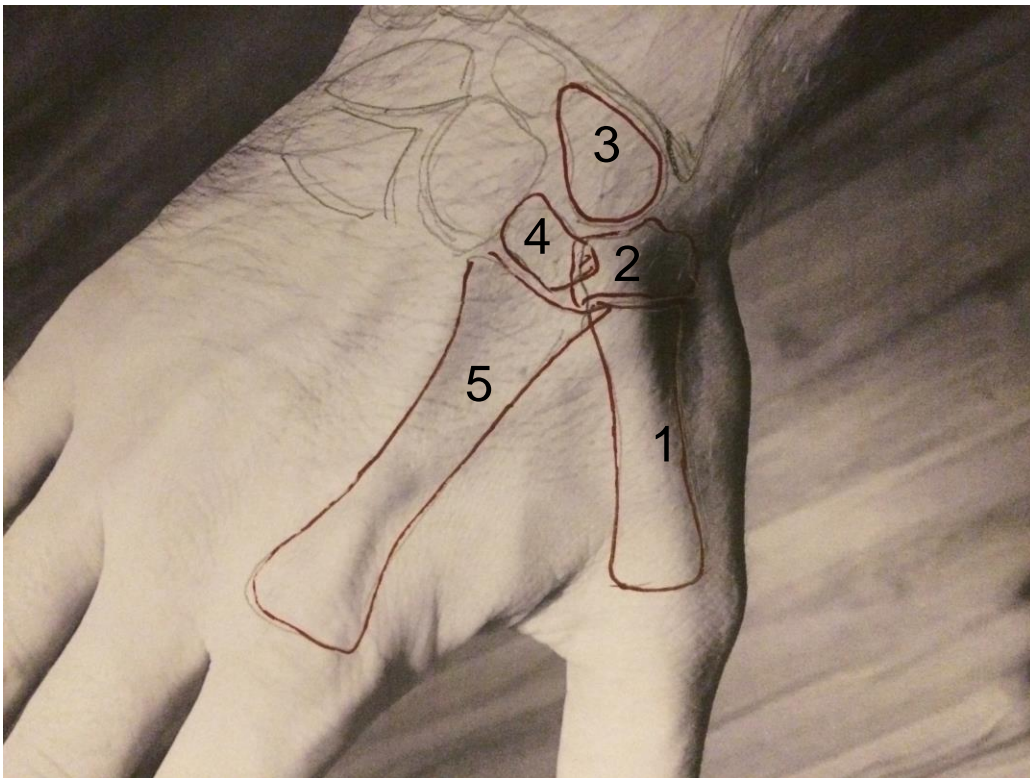


Daumensattelgelenksarthrose / Rhizarthrose



- 1 Erster Mittelhandknochen
- 2 Vieleckbein
- 3 Kahnbein
- 4 Kleines Vieleckbein
- 5 Zweiter Mittelhandknochen

Die Rhizarthrose bezeichnet einen Verschleiß im Bereich des Daumensattelgelenkes.

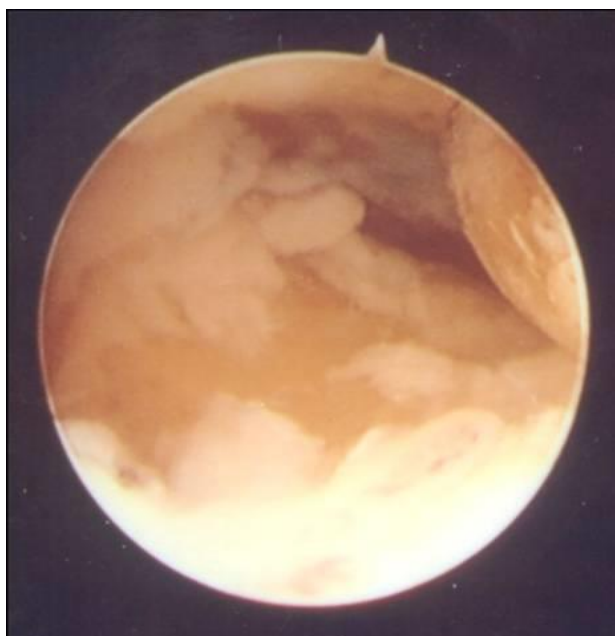
Dieses Gelenk befindet sich zwischen der speichenseitigen Handwurzel (Vieleckbein=Os trapezium) und der Basis des ersten Mittelhandknochens. Aufgrund der sattelartigen Form erhielt das Gelenk seinen Namen. An der Hand ist die Daumensattelgelenksarthrose die häufigste Arthrose. Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Ursachen können Instabilitäten, frühere Verletzungen oder altersbedingte Veränderungen sein.

Typisch für den Verschleiß des Daumensattelgelenkes sind Schmerzen insbesondere bei Drehbewegungen (Flasche öffnen, Schlüssel drehen) unter Einsatz des Daumens. Die Kraft beim Greifen kann deutlich vermindert sein. Im Verlauf können auch Nacht- und Ruheschmerzen sowie eine Verformung oder Bewegungseinschränkungen hinzukommen. Allerdings muss nicht jede Arthrose Beschwerden machen.



Die Beschreibung der Beschwerden, die Untersuchung und das Röntgenbild führen uns zur Diagnose. In den Anfangsstadien sind konservative Therapien sehr gut möglich. Antientzündliche Medikamente, Physiotherapie, die kurzfristige Schienenbehandlung und auch die Injektion von Kortisonpräparaten in das Gelenk sind hilfreich.

Liegt eine Instabilität vor, kann auch in den frühen Stadien ggf. eine Gelenkspiegelung (Arthroskopie) und Stabilisierungsoperation sinnvoll sein.



Schreitet die Arthrose jedoch fort und werden die Beschwerden durch o.g. Maßnahmen nicht gebessert, ist eine Operation erforderlich. In den meisten Fällen erfolgt bei uns die operative Entfernung des Vieleckbeines (Os trapezium) mit gleichzeitiger Auffüllung der

Lücke und Stabilisierung des Daumens durch einer Sehnenplastik. Diese Operation ist in Allgemein- oder Plexusanästhesie möglich. Hierzu befinden sich unsere Patienten für wenige Tage in unserer stationären Behandlung.

Direkt nach der Operation werden der Daumen und das Handgelenk in einer Gipsschiene ruhig gestellt. Klingt die Schwellung ab, können wir zügig eine spezielle Daumenmittelhandschiene anlegen. Diese wird vom Patienten für vier Wochen getragen. Danach beginnt die physiotherapeutische Beübung. Die Ausheilung nach einer solchen Operation kann bis zu 3 Monaten beanspruchen, jedoch sind die Ergebnisse nach dieser Zeit in den allermeisten Fällen gut. Die Kraft ist für die erste Zeit etwas vermindert, nimmt aber bis zum Ablauf eines Jahres deutlich zu. Die Schmerzen des erkrankten Gelenkes sind deutlich verringert und die Form und Funktion der Hand verbessert.

Die Alternativen zu o.g. Operation sind die Versteifung des Gelenkes oder die Versorgung mit einer Prothese. Die Versteifung geht mit einer vollständigen Aufhebung der Beweglichkeit des Daumensattelgelenkes einher.

Die Vorteile eines künstlichen Gelenkes liegen bei sonst gleichem Endergebnis in der etwas kürzeren Heilung, allerdings zeigen die derzeitig verfügbaren Prothesen bei einigen Patienten Probleme, sodass wir dieses Verfahren in der Regel nicht anbieten.

